

tools 4 music
KAUFTIPP



Einfach und gut: FabFilter »Simplon«



Wenn Zeit keine Rolle mehr spielt: FabFilter »Timeless«

Einfach & zeitlos

FabFilter »Simplon« und »Timeless«

Von Oliver Kammann

Wenn ein Name sprichwörtlich Programm ist, dann wohl bei den beiden neuesten Entwicklungen aus dem Hause FabFilter. Die junge Software-Schmiede bringt mit dem Filter-Plugin »Simplon« und der Tape-Delay-Simulation »Timeless« zwei neue Garanten für preisgünstiges, aber hochwertiges Klangverbiegen auf den Markt.

Beide Plugins bauen dabei auf die Filter bzw. die Struktur der bereits in Tools 6.2006 von uns getesteten Module »One«, »Two« sowie »Volcano« auf. »Simplon« nutzt die bekanntermaßen sehr guten Filter des »Volcano«; bei »Timeless« handelt es sich um ein komplett neu designtes Plugin. Optisch zwar an »Volcano« angelehnt, geht es hier es um die vertrackte und vielfach modulierte Erzeugung von Delays.

Beide Plugins funktionieren auf den Plattformen Windows (VST) und Mac OS X (VST und Audio Unit). Der volle Support aller Plugins unter RTAS ist laut FabFilter derzeit in Planung. Momentan

können die Programme von den Websites des Anbieters (www.fabfilter.com) und des deutschen Vertriebs DBS (www.dbsys.de) herunter geladen werden. Alle Programme lassen sich über einen Zeitraum von 30 Tagen kostenlos testen. Danach muss ein Aktivierungscode gekauft werden. Getestet habe ich auf einem 3,0-Gigahertz-Rechner mit Intel-Prozessor unter Windows XP mit »Cubase«. Der Download klappt gut und schnell. Neben dem Programm bekommt man auch eine Hilfedatei in Englisch; in den Plugins selbst ist jedoch auch eine einfache Help-Funktion integriert. Ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt, von dem manch anderer Hersteller lernen darf.

FabFilter »Simplon«

Zwar ist das vielfach gerühmte Filter in allen oben genannten Plugins in verschiedenen Formen vorhanden, nicht aber in reiner und somit CPU-Last sparerer Weise. Dem hat man Rechnung getragen und mit »Simplon« das quasi tranchierte Klangwunder erhältlich gemacht. Das Plugin enthält zwei Filter mit 12, 24 und 48 dB/Okt. Flankensteilheit. Neben dem »FabFilter One« gibt es noch die Filterarten »Gentle« und »Raw«, welche entsprechend ihrer Namen weicher oder kräftiger zur Sache gehen. Beide Filter sind identisch aufgebaut. Low-, Band- und High-Pass sind schaltbar, und es gibt natürlich einen Peak-Regler. Beide Filterkurven werden in einer Grafik darge-

FAKTEN

stellt und lassen sich dort auch per Maus ebenso schnell wie direkt editieren. Zusätzlich dürfen wir beide Filter koppeln und gemeinsam beeinflussen. Per MIDI-Learn-Funktion weisen wir schließlich allen Parametern sekundenschnell externe Controller zu.

»Simplon« geht nach meinem Gefühl weitaus musikalischer zu Werke als viele andere der sonst üblichen statischen EQs. Die Filter klingen gut – und lassen sich erfreulich intuitiv bedienen: Schon durch die Möglichkeit, mit der Maus in der Grafik »zu malen«, kommt man zu neuen, interessanten Klangverläufen. Automatisiert man das Ganze über andere Controller und zeichnet die Verläufe auf einer eigenen Spur auf, sind sehr beeindruckende Sounds möglich. Allerdings verlangt diese Prozedur auch entsprechendes Feingefühl und etwas Geduld. Von unschätzbarem Wert dabei ist, dass auch bei wildesten Modulationen niemals(!) Knackser oder Artefakte hörbar sind. Ich habe mein absolut Bestes ge-

ben, das kleine Ding aus dem Takt zu bringen, allerdings ohne Erfolg. Der einzige Wermutstropfen, und das hätte die Sache ansonsten perfekt gemacht, ist das fehlende Stereopanorama der Filter. Könnte man nämlich die beiden Filter auch noch im Stereopanorama platzieren und durch einen Controller steuern, Heissakathreinerle, das Glück wäre perfekt! Aber:

Timeless

kann sowas! »Simplon« ist in »Timeless« praktisch nahtlos integriert. Für den geringen finanziellen Mehraufwand bekommt man allerdings sechs statt drei Filtertypen, und die Filter lassen sich im Stereopanorama verteilen. Doch das ist beileibe nicht alles, handelt es sich bei »Timeless« doch um eine virtuelle Simulation eines Tape-Delays. Dessen zwei Delay-Stränge arbeiten absolut autark, können bei Bedarf jedoch auch gekoppelt werden. Sie bieten Delay-Zeiten von jeweils bis zu fünf Sekunden und beherrschen neben der Kontrolle des Feedbacks auch »Cross

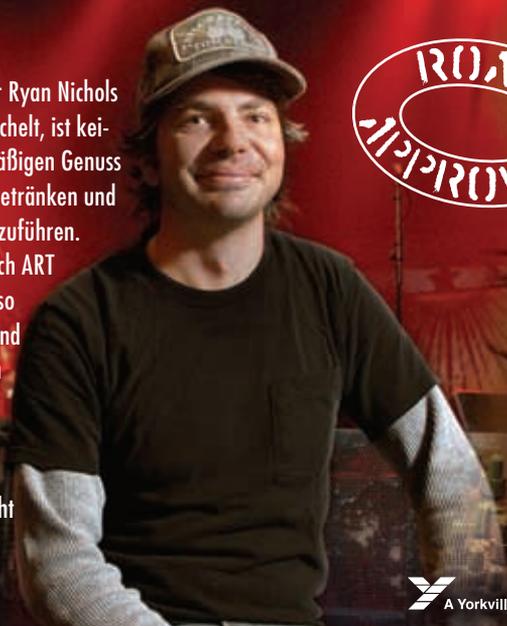
Hersteller	FabFilter	FabFilter
Modell	»Simplon«	»Timeless«
Typ	Filter-Plugin	Stereo-Tape-Delay
Filter	2 x Filter, jeweils 3 Typen, 12/24/48 dB/Oct., mit Cutoff, Peak	2 x Filter, jeweils 6 Typen, 12/24/48 dB/Oct., Low/High/Bandpass, Cutoff, Peak, Pan
Delay	-	Zwei unabhängige Delay-Lines bis je 5 Sek., Feedback, Cross-Feedback, Tape- und Stretchmodus.
Modulation	-	8 frei wählbare Quellen und Ziele, 2 LFO (per Midi synchronisierbar), Velocity, Aftertouch, Modwheel, PitchBend, KeyTrack
Hüllkurve	-	1 ADSR
Kopierschutz	Seriennr.	Seriennr.
System	Windows, Mac OS X	Windows, Mac OS X
Verkaufspreise	69 Euro	119 Euro

Anzeige

Miles of Credibility. Years of Success.

Analoge Wärme Digitale Präzision

Dass Toningenieur Ryan Nichols hier so glücklich lächelt, ist keineswegs auf übermäßigen Genuss von alkoholischen Getränken und Rauchwaren zurückzuführen. Vielmehr hat er durch ART einmal mehr einen so überzeugenden Sound gezaubert, dass ihm auch eine Stunde nach dem Konzert das Grinsen einfach nicht aus dem Gesicht weichen mag.



Digital MPA
Zweikanal-Röhrenvorverstärker mit Analog- und Digitalausgang

XL231
Präzisions-Equalizer
31 Bänder, Stereo

 A Yorkville Group Company

www.artproaudio.com

A R T

APPLIED RESEARCH AND TECHNOLOGY

TASCAM Division · TEAC Europe GmbH
Bahnstraße 12 · 65205 Wiesbaden · Deutschland · Tel. +49 (0) 611 7158-0 · www.tascam.de



Die Plugins lassen sich von der Internetseite des deutschen Vertriebs DBS herunterladen und dreißig Tage kostenlos testen

Pro & Contra

FabFilter »Simplon«

- + sehr guter Klang
- + integrierte Help-Funktion
- kein Filter-Panning

FabFilter »Timeless«

- + sehr guter Klang
- + vielfältige Modulationsmöglichkeiten mit 2 LFOs und 1 ADSR
- + integrierte Help-Funktion

Feedback«, wobei das aus dem Filter kommende Signal stufenlos dem jeweils anderen Delaystrang zugeführt werden kann. Die Modulationsabteilung bietet ferner zwei LFOs und eine Hüllkurve mit ADSR, die sich per MIDI- oder Audio-signal triggern lässt.

Natürlich erlaubt »Timeless« die Synchronisation aller wichtigen Zeitparameter, etwa der Delay-Zeiten und der LFO-Geschwindigkeiten, zur MIDI-Clock. Das Taktmaß ist dabei einstellbar, eine Tap-Tempo-Funktion ist ebenfalls an Bord. Für das einfache Programmieren von Flanger- und Phasing-Effekten kann die Phase jedes Signalwegs invertiert werden. Die 24 Modulationsslots kennen wir schon aus dem »Twink«. Hier steht per »Drag & Drop« jeder nur erdenkliche Parameter als Modulationsquelle für ein

ebenfalls frei wählbares Ziel zur Verfügung. Wobei zum Beispiel auch die Modulationsslots selbst wiederum als Ziel fungieren dürfen. Unendliche Weiten, anders kann man es nicht umschreiben. Sämtliche Parameter sind per Aftertouch, Modwheel, Pitchbend oder Velocity steuerbar.

Im Zuge der möglichst authentischen Simulation eines echten Tape-Delays hat man dem Plugin zwei grundsätzliche Betriebsarten geschenkt. Im Modus »Tape« funktioniert »Timeless« als klassisches Tape-Delay, das heißt, das Ändern der Delay-Zeiten wirkt sich auch auf die Tonhöhe des Signals aus. Das erzeugt bei kurzen Zeiten scratch-ähnliche Effekte. Im so genannten »Stretch-Mode« bleibt die Tonhöhe erhalten und die Länge des Signals ändert sich entsprechend. Positiv zu erwähnen ist, dass die Leute von FabFilter es geschafft haben, einmal mehr für möglichst wenige Artefakte und Knackser zu sorgen. Auch extreme Einstellungen erzeugen noch musikalischere Ergebnisse als viele teurere Mitstreiter. Gerade bei kritischen Modulationseffekten wie Phaser oder Flanger, die sehr schnell blechern und scharf klingen können, macht sich das positiv bemerkbar. Doch auch die üblichen »Brot-und-Butter-Sounds« wie Echo und Chorus beherrscht das Plugin. Interessant sind jedoch erst die vielen vielschichtigen sich immer wieder neu und anders modulierenden Effekte. Hier bietet sich eine riesige Spielwiese gerade für experimentelle Musik oder den engagierten Ambient- oder Ethno-Musiker. Die mitgelieferten 200 Presets dürften dabei als Ausgangsbasis für eigene Klanggestaltung mehr als hinreichend sein. Die Hilfe-Funktion ist übrigens auch im »Timeless« integriert, so dass auf das Studium der Anleitung gestrost verzichtet werden kann.

Finale

Beide Plugins bieten professionelles Handling und Klang zu äußerst erschwinglichen Preisen. Wobei man sich fragen muss, warum man bei einem Preisunterschied von nur gut 50 Euro nicht gleich und ausschließlich zu »Timeless« greift, in dem doch alle Funktionen des »Simplon« und noch viel mehr inbegriffen sind. Einziges und gewichtiges Kriterium dürfte hierbei der Ressourcenhunger sein. Da wiederum liegen beide nicht sehr weit auseinander, so dass man sich schon mit einem mittelschnellen PC freuen dürfte, durch »Timeless« Geld gespart zu haben. »Timeless« ist definitiv der Spartipp des Monats und erhält daher unter großem Applaus die Auszeichnung »Kauftipp der Redaktion«! Interessant dürfte für viele zudem die Möglichkeit sein, spezielle Bundles zu erwerben, etwa eine Kombination aus »One« und »Simplon« für 84 Euro oder alle fünf Plugins für 271 Euro.

Um es auf den Punkt zu bringen: Beide Plugins werden ihrem Namen gerecht. »Simplon« ist wahrhaft einfach – und gut. Im Sinne des korrekten Productplacements hätte sich das einfache Filterplugin vielleicht bei der Preisgestaltung noch stärker von »Timeless« und »Volcano« absetzen müssen, denn hier bekommt man eben dieses Plugin praktisch gratis mit auf den Weg. »Timeless« ist in der Tat zeitlos und kann durchaus als einziges Delay im heimischen Setup bestehen. Die Kombination aus ausgefuchsten Filter- und Delay-Möglichkeiten, kombiniert mit der umfangreichen Modulationsmatrix sucht auch bei weitaus teureren Delays seinesgleichen. Wir dürfen gespannt sein, welche Neuerungen uns als nächstes aus dem Hause FabFilter erwarten!

NACHGEFRAGT

Konstantin Themelidis vom deutschen FabFilter-Vertrieb DBS meint:

„Im Grunde gibt es dem Testbericht über die beiden neuesten FabFilter-Plugins nicht mehr viel hinzuzufügen. Die Jungs von FabFilter haben erneut unter Beweis gestellt, dass es möglich ist, komplexe interne Zusammenhänge unter eine absolut einfach zu bedienende Oberfläche zu packen, ohne dass man auch nur einen Deut an Klangqualität und Musikalität dafür aufgeben muss. Das ist es, was mich schon bei den FabFilter-Plugins »One«, »Two« und »Volcano« von Anfang in den Bann zog. Die beiden neuen Plugins »Simplon« und »Timeless« setzen aus meiner Sicht neue Maßstäbe in Bezug auf Musikalität, Bedienbarkeit, Funktionalität, und dies zu erstaunlich niedrigen Preisen. Damit nicht genug: Echte Sparfüchse greifen zu einem der inzwischen fünf verschiedenen FabFilter Bundles und suchen sich gleich eine passende Kombination von bis zu fünf FabFilter-Plugins aus. Übrigens, demnächst wird es alle Plugins auch im RTAS-Format geben, so dass wir dann in der Lage sind, alle User landauf und landab zu bedienen. Wer bereits FabFilter-Plugins besitzt, wird sich sicherlich darüber freuen, dass die RTAS-Funktionalität keinen Cent extra kostet, sondern im Rahmen eines kostenlosen Updates zur Verfügung stehen wird.“